

SALZ-ANZEIGER

Rundbrief Nr. 85

Erich und Tetyana Salzmann

April 2018

Liebe Freunde

In all den Jahren hatte ich immer mehr als genug Stoff um einen Rundbrief zu füllen. Und es fällt mir auch selten schwer, genügend Gesprächsstoff zu finden. (Was nicht immer nur gut ist! ☺)

Aber in letzter Zeit merke ich, dass sich halt doch einiges geändert hat und dass es dementsprechend auch schwieriger wird, einen Rundbrief mit interessanten Themen zu füllen. Mal sehen, was diesmal daraus wird...

Übersetzungsarbeit

Aktuell ist das die Aufgabe, welche den größten Teil meiner 50%-igen Zeit als „Missionar“ beansprucht. Ich schreibe das bewusst in Anführungszeichen, weil uns halt schon klar ist, dass diese Arbeit oft nicht gleich wahrgenommen wird, wie wenn man in einem Drittweltland hungrige Kinder verpflegt. Die oft mühselige Kleinarbeit in einem Büro, bei der man sich mit Wörtern, Redewendungen und Grammatik herum-schlägt, oder zum x-ten Mal versucht, einen russischen Satz richtig ins Mikrofon zu sprechen, bedingt, dass man vom bearbeiteten Material wirklich überzeugt ist. Und das kann ich von mir durchaus behaupten.

Ich würde heute sogar so weit gehen und sagen, dass ich ohne das Material von Greg Boyd vermutlich den Glauben an den Nagel gehängt hätte. Nach wie vor kämpfe ich phasenweise mit starken Zweifeln (jaja, auch bei Leuten im Vollzeitdienst gibt es das), aber zumindest habe ich nun eine solide Basis, auf die ich immer wieder zurückgreifen kann. Manchmal bin ich nicht sicher, wer mehr von diesen Zweifeln hervorgerufen hat – ungläubige Skeptiker oder „schwierige“ Christen.

Auf www.ueberdenken.org kann man übrigens mehrere kurze Artikel zum Thema „Glaube und Zweifel“ nachlesen. Mir hat es jedenfalls sehr geholfen, als mir bewusst wurde, dass Zweifel nicht einfach nur der Feind des Glaubens ist.

Bis neues Material bekannt und auch einigermaßen verbreitet ist, dauert es meist einige Zeit. Mittlerweile werden vor allem unsere russischen Übersetzungen rege genutzt und das weist auf einen echten Bedarf hin. Das deutsche Material ist für mich nach wie vor eher ein Nebenprodukt, hat aber in letzter Zeit auch einen deutlich regeren Zuspruch erlebt. Deshalb überlegen wir uns auch die vorliegende Möglichkeit, das Buch „Ist Gott daran schuld?“ mit Hilfe eines deutschen Verlages herauszugeben. Leiden und die Frage „Warum?“ beschäftigt jede Generation aufs Neue. Allerdings ist die Herausgabe auch mit einem gewissen finanziellen Risiko behaftet. Deshalb zögern wir noch.

Ich verstehe diejenigen Leute durchaus, welche finden, es gäbe ja genügend Predigten und Bücher, man müsse da nicht noch mehr produzieren. Die Frage ist halt immer, welche Bücher und welche Predigten den Menschen wirklich helfen. Und da ist es sicher gut, gibt es eine große Vielfalt, welche ganz unterschiedliche Menschen anspricht.



Oleg jedenfalls, der mir bei der Produktion der Ton- und Videoaufnahmen hilft, meint, dass dieses Material sehr wertvoll sei. Gibt es mal eine Verzögerung, so wartet er schon ungeduldig auf den nächsten Text oder die nächste Vertonung. Selber wendet er viel von dem gelernten in Hauskreis und Männergruppe an. Bitte betet für ihn. Abgesehen davon, dass er wegen einer Muskeldystrophie im Rollstuhl sitzt, leidet er auch

an Diabetes. Diese verursacht ihm nun grössere Probleme an einem der Füße. Es besteht die Gefahr, dass man ihm ein Bein amputieren muss. Obwohl er nicht gehen kann, sind die Beine aber sehr wichtig, damit er selber vom Bett auf den Rollstuhl oder vom Rollstuhl auf den Scooter rutschen kann. Diesen Monat ist geplant, dass er erneut einen Arzt in Deutschland aufsucht, welcher ihm schon einmal mit einer Operation geholfen hat, um den Verlust des Beins abzuwenden.

Video-Kinderbibel

Die Arbeit an der Video-Kinderbibel ist bereits in vollem Gange. Auch dies ist eine große Fleissarbeit im Hintergrund, welche Volodya und sein Team leisten. Die ersten Geschichten sind bereits im Internet. Wen es interessiert, kann das hier sehen:

<https://www.youtube.com/user/surdobiblia>

Die Arbeiten am ganzen Buch werden wohl gegen zwei Jahre dauern. Etwas mehr als die Hälfte ist bereits finanziert. Damit das Buch fertiggestellt werden kann, braucht es aber noch etwas mehr Unterstützung.

Ein neuer Lebensabschnitt



Wie bei so vielen, fliegt die Zeit mit den Kindern auch bei uns nur so dahin. Kürzlich wurde Darja 16. Im Sommer schließt sie die Schule ab. Danach wird sie für ein Jahr ins Welschland gehen. In Goillon VD hat sie eine sehr interessante und abwechslungsreiche Stelle gefunden. Auf dem Hof Les Eterpis (<https://marche-bio-les-eterpis.ch/>) wird sie ein sogenanntes Haushaltlehrjahr absolvieren. Dabei kann sie neben Aufgaben im Haushalt und mit zwei Kleinkindern auch im Bio-Hofladen und der Holzofen-Bäckerei mitarbeiten und vieles lernen. Einen Tag pro Woche wird sie in Morges die Schule besuchen. Neben den

hauswirtschaftlichen Kenntnissen wird sie auch ihre bis jetzt doch eher schwachen Französischkenntnisse rasch verbessern können und die Sprache schnell einmal fließend beherrschen.

Was danach folgt ist noch nicht definitiv entschieden. Floristin und Uhrmacherin sind momentan die bevorzugten Berufe.

Dan (14) muss noch ein Jahr länger zur Schule. Beruflich interessiert er sich aktuell vor allem in Richtung Logistik.

Wie weiter?

Es ist klar, dass sich diese Frage immer wieder mal stellt, vor allem, wenn es absehbar wird, dass die Kinder nicht mehr ewig zuhause bleiben.

Die Belastung meiner Gelenke durch den Beruf als Möbelschreiner ist und bleibt scheinbar einfach etwas zu hoch. Meinem Rücken geht es zwar deutlich besser, da die Muskulatur wieder viel kräftiger wurde, aber Fingergelenke und Schulter schmerzen mich doch deutlich mehr, als auf die Dauer verträglich ist. Deshalb habe ich angefangen, mich nach einer anderen Arbeit umzusehen. So ganz einfach ist das aber nicht. Mein ursprünglicher Beruf als Forstwart kommt aus körperlichen Gründen eben auch nicht mehr wirklich in Frage. In anderen Bereichen habe ich zwar einiges an Erfahrung, aber keine Diplome. Außerdem bin ich schon bald 50, und das macht es auch nicht einfacher.

Dabei überlege ich mir natürlich schon, ob ich weiterhin nur ein 50% Pensum suchen soll, oder ob es sinnvoller ist, auf mindestens 80, vielleicht sogar 100% zu gehen. Eigentlich möchte ich mit den Übersetzungen gerne noch eine Weile länger fortfahren. Da aber die finanzielle Unterstützung langsam aber stetig abnimmt, muss ich auch eine solche Variante in Betracht ziehen. Ich möchte mich weder der einen, noch der anderen Variante verschliessen.

Dürfen wir euch bitten, etwas aktiv an diesem Prozess teilzunehmen? Schließlich sind wir seit vielen Jahren ein Team. Bitte betet auch in dieser Frage für uns. Aber nicht nur das. Es würde uns freuen, wenn wir von euch hören würden. Entweder indem ihr uns helft, die Lücken in der finanziellen Unterstützung zu schließen, oder indem ihr uns auf mögliche berufliche Angebote hinweist. (Klar würde ich etwas hier in der Region bevorzugen, verschliesse mich aber nicht von vornherein für andere Optionen) Auch Tetyana wäre offen für eine Teilzeitstelle.

Natürlich haben wir auch schon darüber geredet, ob es nach der Ausbildung der Kinder eine Möglichkeit gäbe, nochmals in die Ukraine zurückzukehren. Dazu haben wir aber momentan keine konkrete Vision. Wir können uns zurzeit nur schlecht vorstellen, was wir dort genau tun würden. Deshalb scheint das eher unwahrscheinlich, es sei denn, dass etwas völlig Neues auftauchen würde.

Gerne würden wir von euch hören. Bitte schreibt uns doch ein paar Zeilen (oder ruft uns an), und teilt uns eure Gedanken mit. Die dürfen und sollen ehrlich sein, egal ob ihr denkt, wir sollten unbedingt weitermachen, oder wir sollten den Missionsdienst in der jetzigen Form zu einem Abschluss bringen. Sagt uns einfach, was Gott euch aufs Herz legt. Wir möchten gerne offen dafür sein, ob Gott vielleicht durch euch eine klare Richtung aufzeigt.

Wie geht es...

Hie und da werde ich gefragt, wie es gewissen Leuten geht, über die ich mal geschrieben habe. Leider bedeutet längeres Schweigen meistens, dass sich nichts verändert hat.

Andrey: Der Zustand des Sohnes von Igor ist leider noch immer ähnlich. Mal geht er wieder ins Spital, mal sitzt er wieder nur zu Hause und tut nichts. Das ist sehr belastend für die Eltern. Nach wie vor zeigt sich die psychische Erkrankung derart, dass man dahinter auch einen sehr starken Einfluss aus der geistlichen Welt vermuten muss.

Shenya: Auch bei ihm gibt es leider nicht viel Gutes zu berichten. Um die Drogen zu finanzieren bleibt ihm fast nur die Kriminalität. Kürzlich musste er wieder mal vor dem Gericht antraben. Allerdings hat er jetzt eine neue Stelle, etwa 150km von Rivne entfernt angetreten. Wir beten, dass er endlich auf einen guten Weg kommt.

Sasha: Von ihm habe ich ja berichtet, dass er eine Begegnung mit Gott hatte. Seither habe ich aber den Kontakt verloren. Ich warte darauf, dass ich herausfinden kann, wie es mit ihm weitergeht.

Mein Arbeitskollege muss sich nun leider auf die Scheidung einstellen. Betet weiter für diese Familie, und vor allem auch für die 4 Kinder. Ich kann mir nicht so genau vorstellen, was in einem Kinderherzen vorgeht, und wie ein Bild über Gott sich entwickelt, wenn sich ihre Eltern trennen.

So, nun...

... freuen wir uns auf eure Rückmeldungen
... sind wir dankbar, für all eure Unterstützung
... sind wir gespannt auf das, was kommt

Und damit ist der Rundbrief doch noch voll geworden.

Herzliche Grüsse

Erich & Tetyana mit Darja & Dan

Gebetsanliegen

Dankt für

- das wachsende Interesse an unseren Übersetzungen
- die Stelle in Goillon für Darja
- die ersten Teile der Kinderbibel für Gehörlose
- die gesundheitlichen Verbesserungen

Betet für

- Gottes Wirken durch das übersetzte Material
- die Arbeit an der Kinderbibel für Gehörlose
- die Gesundheit von Oleg
- Klarheit betreffend der Buchübersetzung
- Andrey, Shenya, Sasha
- meinen Arbeitskollegen und seine Familie
- unsere Gesundheit, und Klarheit betreffend Arbeit
- die Berufswahl unserer beiden Kinder

Adresse:

Fam. Salzmann, Doldenhornweg 3a, 3714 Frutigen,
033 5353453 oder 079 838 41 67

E-post: erich.salzmann@salzanzeiger.ch

Familien-Webseite: www.salzanzeiger.ch

Predigten in Deutsch: www.ueberdenken.org

Predigten in Russisch: www.zanovo.info

Finanzielle Unterstützung innerhalb der Schweiz

Schweizerische Missions-Gemeinschaft SMG

Industriestr. 1, Postfach, 8401 Winterthur

PC.-Nr.: 80-42881-3, Vermerk: Erich & Tetyana Salzmann

Auf Anfrage senden wir euch gerne einen Einzahlungsschein zu.